

Experten raten zu Vorsicht bei Matratzen aus dem Netz

ZÜRICH. Matratzen-Werbung flutet die sozialen Medien. Doch Experten bezweifeln die Qualität der Produkte.

KONTROVERS Gut schlafen gehört heute zum Lifestyle. Dazu braucht es eine gute Matratze. Doch Rundgänge durchs Möbelhaus passen nicht zur Generation Y, dachten sich findige Jungunternehmer. Sie verkaufen Matratzen jetzt exklusiv im Internet – sie heissen Casper, Emma, Bruno oder Eve.

Sie haben nur einen Härtegrad – eine Matratze für alle, so der Grundgedanke. Geliefert werden sie meist gerollt in einer Box, und sogar die Preise sind fast gleich: Eine Internet-Matratze mit dem Massen 90x200 cm kostet zwischen 495 Franken (Casper) und 549 Franken (Emma, Eve).

Gemeinsam ist den Anbietern auch die forsche Werbung: An den Anzeigen auf In-

stagram oder Facebook kommt derzeit kaum einer vorbei. Celebritys wie Kylie Jenner zeigen auf Instagram ihre Liebe für Casper. Das Unternehmen bezeichnet sein Produkt unbescheiden als «Matratze deines Lebens», Eve findet selbstbewusst, man produziere «die bequemste Matratze der Welt».

Das seien Angebereien, schreibt die Stiftung Warentest, die vergangenen Herbst einen Test über die Internethändler veröffentlicht hat. Bemängelt wurde etwa die Geruchsbelästigung. Weitere Kritikpunkte: mangelhafte Verarbeitung, grosser Einfluss von Feuchtigkeit. Auch das «Passt für alle»-Versprechen konnten die Matratzen nicht einhalten. Wenig Begeisterung zeigt



Lena Meyer-Landrut fühlt sich mit Emma wohl. EMMA

auch Matratzenexperte Roman Corbat (siehe Interview). «Diese Anbieter sind stark im So-

cial-Media-Marketing, aber von Matratzen haben sie nicht viel Ahnung.» VALESKA BLANK

20 Sekunden

SNB schüttet mehr aus

BERN. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresgewinn von 24,5 Milliarden Franken erzielt. An Bund und Kantone werden davon 1,7 Milliarden ausgeschüttet – 200 Millionen mehr als erwartet. SDA

Alpiq macht Gewinn

OLTEN. Der Energiekonzern Alpiq hat es aus den roten Zahlen geschafft. Der Reingewinn erreichte 294 Millionen Franken nach einem Verlust von 830 Millionen Franken im Vorjahr. Der Umsatz sank 2016 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,08 Milliarden von zuvor 6,72 Milliarden Franken. SDA

Salt schafft Turnaround

REGENS. Nach dem Minus im Vorjahr hat der Mobilfunkanbieter Salt 2016 wieder einen Gewinn von 98,1 Millionen Franken erzielt. 2015 betrug der Verlust noch 100,6 Millionen Franken. Die massive Verbesserung ist der heftigen Kostenreduktion in allen Bereichen zu verdanken. SDA

«Beratung ist wichtiger als Lifestyle»

Herr Corbat, warum gibt es um Internet-Matratzen einen solchen Hype?

Das entspricht dem Zeitgeist – findige Jungunternehmer finden immer neue Produkte, die sie übers Internet vertreiben können. Das Motto dabei: günstig, unkompliziert, ohne Risiko.

Was ist daran schlecht?

Verteufeln will ich nichts. Wer auf fast allem liegen kann, wird mit einer Matratze aus dem Internet vielleicht sogar glücklich. Aber individuelle er-

gonomische Bedürfnisse können diese Produkte natürlich nicht erfüllen.

Was raten Sie jungen Käufern?

Sie könnten sich zum Beispiel bei Migros, Lipo oder Ikea umsehen. Es gibt viele Anbieter in der Schweiz, die bessere und teilweise auch günstigere Matratzen haben. Der Lifestyle-Faktor fehlt dabei vielleicht, aber eine gute Beratung ist beim Thema Schlaf entscheidender.



Roman Corbat ist Matratzenberater und -entwickler.

Dieses Fleisch sollten Sie nicht essen



TOKIO. Gerichte und Nahrungsmittel werden in japanischen Restaurants und Geschäften oft mit täuschend echten Nachbildungen der Kundenschaft schmackhaft gemacht. Es gibt ein eigenes Handwerk, das für die Herstellung dieser Replika aus Plastik oder Wachs zuständig ist.

LIN/FOTO: AFP

ANZEIGE

Erhältlich im App Store
GET IT ON Google play

Der Anblick deiner Wohnung tut weh?

Schaff Platz und verkaufe ganz einfach, was du nicht mehr brauchst.

tutti.ch

Von mir zu dir.